



Liebe Handwerkskolleginnen und -kollegen

Zunächst einmal hoffe ich, dass es Ihnen allen soweit gut geht - gesundheitlich und geschäftlich!

Das Schlimmste der Pandemie scheint, und so hoffe ich, für unser Land überstanden. Darauf deuten jedenfalls die zugelassenen Lockerungen durch die Bundes- und Landesregierung hin.

Wenn auch langsam, kehrt die Normalität Stück für Stück zurück. Das ist auch allerhöchste Zeit! Viele von uns hatten und haben unter den Einschränkungen stark zu leiden. Ich denke da insbesondere an unsere Friseure. Sie hat es in den vergangenen acht Wochen mit dem gesetzlichen Verbot ihrer Berufsausübung besonders hart getroffen. Über auch allen anderen Handwerksbetriebe mussten gehörig Federn lassen, mein Berufstand eingeschlossen. Die Lockerungen sind sicher ein richtiges Signal, aber momentan verstärken sich in einigen Bereichen eher die wirtschaftlichen Probleme, als sie abzumildern. Wie soll ein Unternehmer klarkommen, wenn er die volle Miete



und annähernd volle Personalkosten, aber nur den halben Umsatz hat?

Ach weiß wovon ich rede.

Aber, wie heißt es in der handelsweiten Handwerkskampagne so schön: „Wir lassen uns vom Corona nicht ins Handwerk pfuschen!“

Sie alle haben in der Krise genau nach dieser Devise gehandelt.

Mit Mut und Tatendrang gespart mit Stärke und Zusammenhalt haben Sie sich für Ihre Betriebe, Ihre Mitarbeiter und Ihre Familien eingesetzt!

Das macht mich stolz, Handwerker zu sein und es gibt mir Zuversicht für die Zukunft und vor allen Dingen für die Bewältigung der Herausforderungen, die im Zusammenhang mit der Krise noch zu lösen sind.

Und eines sei noch gesagt: Ist es nicht ein schönes Gefühl, dass die ganze Welt endlich am eigenen Leibe spürt hat, wie wichtig und relevant doch unsere handwerklichen Berufe sind?

Nicht relevant für's System, aber relevant für uns, für die Menschen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen vor allem Gesundheit, viel Spaß bei Ihrer Arbeit und endlich wieder viele, gute Geschäfte!

Ihr Kreishandwerksmeister

